

1. Österreichisches Strategie-Forum

Ambient Assisted Living

Intelligente Assistenzsysteme, Technologien und Services für Gesundheit, Pflege, Sicherheit & Smart Living

Business Circle Jahresforum

3./4. Mai 2012

Wien

Rahmenbedingungen - Finanzierung - Förderungen - mit konkreten Erfahrungen, Lösungen und Perspektiven aus Sicht der Politik, Forschung und Industrie

- › Nationale Rahmenbedingungen für die Finanzierung, Anreizsysteme und Förderungen
 - › Vernetzung und strategische Partnerschaften der Player als Erfolgsfaktor Nr. 1
 - › Akzeptanz- und Nutzen-Management für innovative Produkte und Services
 - › Marktpotenziale, Geschäftsmodelle und Standards für AAL-Produkte und Services
 - › Mit konkreten Erfahrungen und praktikablen Lösungen
- Arbeiter-Samariter-Bund - IST Soziale Dienstleistungs GmbH**

KEY NOTE SPEAKER



Rudolf Hundstorfer
Sozialminister

REFERENTEN

Walter Fuchs
Institut für Rechts- und
Kriminalsoziologie

Petra Hellmich
Arbeiter-Samariter-Bund
Wien

Franz Hoheiser-Pförtner
Wiener KAV

Martin Kampel
CogVis

Wolfgang Keck
e-Government-, e-Health-
und Compliance-Experte

Harry A. Kühschweiger
IST

Alexander Mense
FH Technikum Wien

Thomas Norgall
Fraunhofer-Allianz AAL

Wolfgang Pfeifer
Synercon

Johannes Robier
youspi

Susanne Schinkinger
ZIT - Technologieagentur
der Stadt Wien

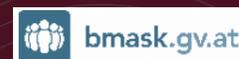
Günter Schreier
Continua Health Alliance /
AIT

Uli Waibel
Innovendo

Wolfgang L. Zagler
TU Wien

Kerstin Zimmermann
BMVIT

IN KOOPERATION



IM DIALOG MIT

Martin Panosch
Vizebürgermeister Stadt Salzburg

J. Robert Pfarrwaller
Philips Austria

Klaus Hecke
Österreichischer Seniorenbund

Partner



Netzwerkpartner



Fan werden und
an monatlichen
Verlosungen teilnehmen!



Ambient Assisted Living

Intelligente Assistenzsysteme, Technologien und Services für Gesundheit, Pflege, Betreuung, Sicherheit und Smart Living

1. Konferenztag, 3. Mai 2012

Strategien - Lösungen - Erfahrungen

ZIELGRUPPE

Das AAL Strategie-Forum ist konzipiert für:

- › Vertreter aus Politik und Verwaltung auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene
- › Anbieter von Gesundheits- und Sozialdiensten
- › Führungskräfte aus Betreibergesellschaften von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen
- › Führungskräfte aus Unternehmen, die AAL-Produkte und -Dienstleistungen anbieten/entwickeln
- › Wohnbauträger, Architekten und Fachplaner sowie Vertreter der Bau- und Bauzulieferindustrie
- › Interessensvertretung (Berufs-, Sozial- und Seniorenverbände)
- › Vertreter der Forschung und Wissenschaft sowie der Forschungs- und Wirtschaftsförderung

HINTERGRUND

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels knüpfen sich zwei Hoffnungen an den Einsatz unterstützender Technologien in der Altenpflege: Zum einen sollen technische Lösungen helfen, die Kosten von Pflegedienstleistungen zu dämpfen. Zum anderen wird von solchen Systemen erwartet, die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu verbessern. Sie sollen helfen, den Umzug in Einrichtungen der Altenpflege hinauszuzögern.

FÖRDERTREFFPUNKT

Informieren Sie sich vor Ort zu Fördermöglichkeiten und -bedingungen.



www.bmvit.gv.at
www.ffg.at/benefit
www.bmvit.gv.at/innovation/internationales/aal/index.html



www.zit.co.at

GLEICHBEHANDLUNG

Im Folder wird auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

INHALT / ABLAUF AM 1. KONFERENZTAG

9.00 Begrüßung durch MAG. VERENA HÜBNER, Business Circle

ERÖFFNUNGSPANEL

9.05 Ambient Assisted Living – von der Vision zum Markt

- › „Ambient Assisted Living“ (AAL): Definition und Abgrenzung (Ambient Intelligence, Assistenzsysteme, Smart Home / Domotik, Personal Health)
- › Typische AAL-Anwendungsszenarien und ihre Komponenten: am Körper, in der häuslichen Umgebung, im öffentlichen Raum, in mobilen Anwendungen
- › Technische Randbedingungen: Komponenten, Infrastruktur, Technologie und Entwicklungsperspektiven (Sensorik, drahtlose Kommunikation, Integration, Miniaturisierung)
- › Regulatorische und strukturelle Randbedingungen: Normung / Standards, modulare Konzepte, dynamische Systemkonfiguration, Mehrfachnutzen
- › AAL-Einsatz in der Praxis - Status Quo und Perspektiven: Notwendigkeit AAL-spezifischer Konzepte für Marketing, Finanzierungs- und Geschäftsmodelle

THOMAS NORGALL, stv. Sprecher und Ansprechpartner für Personal Health der Fraunhofer-Allianz Ambient Assisted Living

10.00 Kaffeepause

RECHTLICHE ASPEKTE & SICHERHEIT

10.30 Alter, Recht und Technik: sozialwissenschaftliche Perspektiven - Fragen aus rechtssoziologischer Sicht im Zusammengang mit AAL

- › Wie kann oder soll das Recht auf neue Technikentwicklungen reagieren?“
- › Rechtliche Fragestellungen in Zusammenhang mit dem Einsatz unterstützender Technologien in der Altenpflege
- › Gibt es unerwünschte Nebenfolgen dieser Technologien?
- › Wie gehen Entwickler und Anwender damit um?
- › Welche Lösungen entwickeln die Anwender in der Praxis?

DR. WALTER FUCHS, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie

AAL – ist Security in der Informationstechnologie ein weiterer Fallstrick?

- › Die demographische Entwicklung, das ist seit Jahrzehnten bekannt, wird das Gesundheitswesen in Österreich und Europa vor enorme, kaum zu bewältigende Herausforderungen stellen. Wenn wir einmal alle gesundheitspolitischen Fallstricke außer Acht lassen – ist die Behandlung von Sicherheitsthemen in der Informationstechnologie eine Chance, das Preis-Leistungsverhältnis von AAL-Gesundheitsprodukten drastisch zu verbessern?

ING. FRANZ HOHEISER-PFÖRTNER, MSC, Chief Information Security Officer (CISO) des Wiener Krankenanstaltenverbundes

12.00 Gemeinsames Mittagessen

ERFAHRUNGEN AUS KONKRETEN PROJEKTEN UND ANWENDUNGSBEISPIELE AUS DER INDUSTRIE

13.00 Kurzpräsentationen: Erkenntnisse und Learnings von ausgewählten Projekten

Umfassende Analyse der Projekte

- 1) Nutzen und Akzeptanz – die Sicht des Anbieters von Gesundheits- und Sozialdiensten und seinen Kunden
- 2) Geschäftsmodell – die Sicht des Unternehmens, das die AAL-Lösung anbietet

Projekt Fearless - Sicherheit und die Gewissheit im Notfall nicht hilflos zu sein - zwei wesentliche Faktor für selbständiges Wohnen

- › Typische Gefahrenquellen – und damit Verunsicherungen alleinlebender Betroffener – erkennen und entschärfen
- › Mehr als 100.000 Menschen müssen in Österreich wegen häuslichen Sturzunfällen in Krankenhäusern behandelt werden, geschätzte 1.000 Personen sterben im Alter von über 60 Jahren an den Folgen eines – vielfach lange unentdeckten – Sturzes im eigenen Zuhause

DGKS MAG. PETRA HELLMICH, Leiterin der Gesundheits- und Sozialen Dienste des Arbeiter-Samariter-Bundes Wien

DOZ. DR. MARTIN KAMPEL, Gründer und Gesellschafter der CogVis GmbH

Betreutes Wohnen: nachhaltiges Geschäftsfeld für Betreiber – sicheres Investment für Immobilienanleger

- › Rahmenbedingungen und Anforderungen für den Betreiber
- › „Betreutes Wohnen“ als nachhaltiges Investment
- › Das Spannungsfeld Gemeinde – Entwickler – Investoren – Betreiber

MAG. HARRY A. KÜHSCHWEIGER, Geschäftsführer der IST - Soziale Dienstleistungs GmbH

MAG. WOLFGANG PFEIFER, Geschäftsführer der Synercon Finanz- und Unternehmensberatung GmbH

15.00 Kaffeepause

KUNDENNUTZEN UND AKZEPTANZ VON AAL-LÖSUNGEN

15.30 Überlegungen für ein zu unterstützendes selbstbestimmtes Leben angepasst an die Lebenssituation - Anreize – Einfach zum Nachdenken!

- › Anhand von Thesen und Fragen wird das Thema aus der Sicht aller Beteiligten beleuchtet, um zu einer Transparenz der Zusammenhänge beizutragen. Im Fokus steht die Bewältigung einer gesellschaftspolitischen Herausforderung durch Optimierung des Zusammenspiels sozialer, medizinisch-pflegerischer, rechtlicher, organisatorischer, wirtschaftlicher und technologischer Faktoren. Dies mit dem Ziel die Lebensqualität und Lebenserwartung in der eigenen, vertrauten Umgebung zu erhöhen.

WOLFGANG KECK, e-Government-, e-Health- und Compliance-Experte, Organisator, Projekt- und Wissensmanager

Wann wird mein Produkt erfolgreich? Schlüsselfaktoren für die Gestaltung von Produkten und Services im Bereich AAL

- › Ambient Assisted Living Produkte entwickeln und erfolgreich auf den Markt zu bringen
- › Berücksichtigung der Zielgruppen und Bedürfnisse der Enduser
- › Die Entwicklung ohne Userintergration in den Entwicklungsprozess kann ins Auge gehen
- › Beispiele für erfolgreiche Lösungen und Diskussion

DI (FH) JOHANNES ROBIER, Geschäftsführer der youspi Consulting GmbH

17.00 Erfahrungsaustausch und Get-together

Ambient Assisted Living

Wer sind die Akteure? Wer sind die Nutzer?

Partnerschaften - Geschäftsmodelle - Finanzierung - Förderungen

2. Konferenztag, 4. Mai 2012

Mit praktikablen, innovativen Konzepten
und Lösungen aus der Praxis!

INHALT / ABLAUF AM 2. KONFERENZTAG

FINANZIERUNG, ANREIZSYSTEME, FÖRDERMÖGLICHKEITEN UND -BEDINGUNGEN

9.00 AAL in Österreich und Europa

- › Rahmenbedingungen und Innovation
- › Die Programme AAL und benefit inkl. Projektbeispiele
- › Weitere Aktivitäten in diesem Bereich

DIPL.-PHYS. KERSTIN ZIMMERMANN, AAL Vice-President, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)

Das ZIT-Portfolio für Projekte aus dem AAL-Bereich

- › Förderungen: laufende Programme und Calls
- › Dienstleistungen: Technologieberatung und WienWin
- › Erfolgsgeschichten

DI SUSANNE SCHINKINGER, Dienstleistungen, ZIT - Die Technologieagentur der Stadt Wien GmbH

10.00 Kaffeepause

VERNETZUNG UND PARTNERSCHAFT: VORAUSSETZUNG FÜR DAS GELINGEN VON AAL

10.30 Ambient Assisted Living – ein Drahtseilakt ohne richtige Vernetzung

Erfolgreiche Lösungen in AAL verlangen modulare und interoperable Ansätze, in denen Partner auf nationaler und internationaler Ebene in aufeinander abgestimmter Weise zusammenwirken

- › Die Dynamik hinter dem Thema Ambient Assisted Living und den damit im Zusammenhang stehenden Technologien und Diensten
- › Bedeutung und Potentiale von AAL für Forschungseinrichtungen, Klein- und Mittelbetriebe sowie große Unternehmen
- › Heterogene und oft divergente Lösungsansätze als Resultat von Multidisziplinarität und einer uneinheitlich definierten Zielgruppe
- › Was es braucht ist eine akkordierte und auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtete Vorgehensweise
- › Vernetzung von Playern im Bereich AAL - gemeinsames Ausrichten an internationalen Systemarchitekturen, Standards & Schnittstellendefinitionen
- › Maßnahmen:

Errichtung einer österreichischen Plattform für AAL sowie eines Kompetenzzentrums für AAL - Stand der Entwicklung und Ziele

AO. UNIV. PROF. DR. WOLFGANG L. ZAGLER, Institut „integriert studieren“, Technische Universität Wien

Technische Voraussetzungen zur Umsetzung eines Community-Denkens in AAL

- › Viele verschiedene Player - noch mehr verschiedene Interessen
- › Gemeinsam und doch allein - Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Limits der Technik
- › Wer mit wem? Vernetzung als Basis - der aktuelle Status
- › Die Community Usecases der Zukunft - sind die Nahtstellen bewältigbar?
- › Communities im Licht der Security & Privacy

FH-PROF. DI ALEXANDER MENSE, Studiengangsleiter für den Masterstudiengang „Informationsmanagement und Computersicherheit“ an der FH Technikum Wien

“Plug and Play“ für die Pflege zuhause: die Arbeit der Continua Health Alliance

- › Zweck und Ziel der Continua Health Alliance
- › Demographische und gesundheitliche Trends
- › Neue Rollen für Arzt und Patient
- › Möglichkeiten neuer Technologien
- › Interoperabilität als zentrale Herausforderung
- › Continua: Arbeitsweisen, Methoden, Status
- › Ausblick

UNIV.-DOZ. DI DR. GÜNTER SCHREIER, MSC, European Policy Working Group, Continua Health Alliance

AAL Austria - Innovationsplattform für intelligente Assistenz im Alltag

- › Interdisziplinäre Herausforderung AAL
- › Innovationen, nicht Inventionen sind gefragt
- › AAL Austria - Vision für ein österreichweites AAL-Netzwerk
- › Was will AAL Austria - und für wen?

DI ULI WAIBEL, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Innovendo

AMBIENT ASSISTED LIVING IN ÖSTERREICH

12.30 AAL-Strategien, Perspektiven und Maßnahmen aus Sicht der Sozialpolitik



Impulsvortrag von
Sozialminister RUDOLF HUNDSTORFER

im Dialog mit

BGM.-STV. DR. MARTIN PANOSCH, Vizebürgermeister der Stadt Salzburg
J.ROBERT PFARRWALLER, Vorsitzender der Geschäftsführung/Country Manager Philips Austria
DR. KLAUS HECKE, Bundesobmannstellvertreter des Österreichischen Seniorenbundes

13.30 Ende des Strategie-Forums mit abschließendem Business Lunch

*) eingeladen

ERFOLG
STECKT
AN!

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir leben heute länger als die Generationen vor uns. Um bis ins hohe Alter eine hohe Lebensqualität zu erhalten, werden assistive Technologien auf der einen Seite und intelligente, auf den persönlichen Bedarf abgestimmte Dienstleistungen auf der anderen Seite eine wesentliche Rolle spielen. Diese Technologien kommen auch dann zum Einsatz, wenn es darum geht, die Selbständigkeit behinderter oder chronisch kranker Menschen zu erhöhen.

Unter dem Begriff Ambient Assisted Living (AAL) werden Produkte und Dienstleistungen zusammengefasst, welche das alltägliche Leben von Menschen mit spezifischen gesundheitlichen Bedürfnissen unterstützen.

Inhaltlicher Fokus

Neben innovativen Technologien und zukunftsweisenden Anwendungen stehen ökonomische Fragestellungen und der Nutzen für den Anwender im Zentrum:

- › Marktpotenziale und Geschäftsmodelle für AAL-Produkte und -Dienstleistungen
- › Nationale Rahmenbedingungen für AAL und Strategien auf EU-Ebene
- › Gesetzliche Rahmenbedingungen und Sicherheitsaspekte
- › Fragen der Finanzierung, Anreizsysteme und Förderungen
- › Aktuelle Lösungen und wegweisende Anwendungsbeispiele und Projekte
- › Kundennutzen und Akzeptanz von AAL-Lösungen
- › Vernetzung und Partnerschaften - AAL im Kontext von IKT und Multimedia

Ihr Nutzen

- › Anbieter erhalten Informationen aus erster Hand zu den Strategien auf nationaler und auf EU-Ebene und treffen Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und von Förderstellen
- › Sie treffen Anwender und Nutzer sowie Partner für künftige Projekte aus Wirtschaft und Forschung
- › Nutzer hören Erfahrungsberichte aus zukunftsweisenden Projekten
- › Der intensive Informations- und Meinungs-austausch gewährt fundierte Einblicke in die Materie und ermöglicht einen Blick in die Zukunft

Nutzen Sie den Dialog - und treffen Sie Experten und Praktiker, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln bereits intensiv mit den Chancen und Potenzialen von AAL-Konzepten und Angeboten beschäftigen und innovative Projekte begleitet haben.

Wir freuen uns, Sie am 3. und 4. Mai 2012 als Ihre Gastgeber zu begrüßen.



Mag. Gerhard Pichler
Geschäftsführer, Business Circle



Mag. Verena Hübner
Senior Projektleiterin, Business Circle

REFERENTEN



Dr. Walter Fuchs ist seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie tätig. Aktuelle beschäftigt er sich im Rahmen des Projekts „Law, Age and Technology (LAtE) - Probleme von unterstützenden Technologien in der Altenpflege“ mit Fragen in Zusammenhang mit AAL aus rechtssoziologischer Sicht. Seit 2011 unterrichtet er zudem am Institut für Soziologie der Universität Wien.



Dr. Klaus Hecke ist Nationalökonom und Pensionist. Darüber hinaus ist er Bundesobmannstellvertreter des Österreichischen Seniorenbundes, Landesobmannstellvertreter und Finanzreferent des NÖ Seniorenbundes sowie Ehrenobmann des Piestinger Seniorenbundes.



DGKS Mag. Petra Hellmich ist Leiterin der Gesundheits- und Sozialen Dienste des Arbeiter-Samariter-Bundes Wien. Neben den Schwerpunkten Personalcontrolling, Pflege- und Qualitätsmanagement beschäftigt sie sich seit Jahren mit dem Thema AAL. Sie hat in mehreren Projekten mitgewirkt. Das Projekt Health+ wurde mit dem ebiz-egouvernement award 2010 ausgezeichnet.



Ing. Franz Hoheiser-Pförtner, MSc ist Chief Information Security Officer (CISO) des Wiener Krankenanstaltenverbundes und Certified Information Systems Security Professional (CISSP). Er besitzt mehrere Jahrzehnte Erfahrung in der Informations- / Kommunikationstechnik (IKT) und verfügt über ein umfassendes Praxis-Know-how, insbesondere auf den Gebieten der IKT-Sicherheit und im Aufbau von Informationssicherheitsmanagementsystemen.



BM Rudolf Hundstorfer ist seit 12/2008 Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. 2003 wurde er Vize-Präsident des ÖGB, 2006 geschäftsführender Präsident des ÖGB, 2007 Präsident des ÖGB und Mitglied im ÖGBVorstand mit Arbeitsschwerpunkt „Soziales“.



Doz. Dr. Martin Kampel ist Gründer und Gesellschafter der CogVis GmbH sowie Gründer und Geschäftsführer der app informatics zt GmbH. Weiters ist er Dozent am Institut für Rechnergestützte Automation der Technischen Universität Wien. Dr. Kampel arbeitete als wissenschaftlicher Leiter und Assistenzprofessor in einer Reihe von nationalen und internationalen Projekten.



Wolfgang Keck ist e-Government-, e-Health- und Compliance-Experte, Organisator, Projekt- und Wissensmanager. Er ist u.a. Mitglied der e-Gov-Experts-Group der WKÖ, des Future Networks, der ADV sowie der Wissensmanagement-Plattformen in Wien und Graz.



Mag. Harry A. Kühschweiger ist seit März 2011 Geschäftsführer der WIKI Kinderbetreuungs GmbH und IST Sozialen Dienstleistungs GmbH. Er ist seit 14 Jahren im Unternehmen tätig, wo er federführend den Bereich der Jugend- und Sportprojekte aufgebaut hat. Die WIKI Gruppe setzt unter dem Motto - „Wir begleiten Menschen ein Leben lang“ - seit knapp 20 Jahren sehr erfolgreich Akzente in der Kinderbetreuung, in Jugend- & Freizeitprojekten und in der Arbeit mit älteren Menschen, wo das Betreute Wohnen eine große Rolle spielt.



FH-Prof. DI Alexander Mense ist Studiengangsleiter für den Masterstudiengang „Informationsmanagement und Computersicherheit“ an der FH Technikum Wien. Er ist seit vielen Jahren ein aktiver Player im Umfeld von eHealth, internationaler Standardisierung und Informationssicherheit.



Thomas Norgall arbeitet seit 2001 am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen in Erlangen, wo er die Fraunhofer-Aktivitäten im „Personal Health“-Bereich koordiniert. In dieser Funktion ist er seit 2009 auch stv. Sprecher der Fraunhofer-Allianz AAL („Ambient Assisted Living“). Thomas Norgall war und ist in verschiedenen nationalen, europäischen und internationalen Normungsgremien – teilweise in leitenden Funktionen – aktiv.



Bgm.-Stv. Dr. Martin Panosch ist seit 2009 Vizebürgermeister der Stadt Salzburg. Ab 1999 war er im Gemeinderat der Stadt Salzburg und Vorsitzender im Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt.



J. Robert Pfarrwaller ist Generaldirektor von Philips Austria. Er startete 1985 seine Karriere bei Philips in Wien. Seitdem war er weltweit in unterschiedlichen Management-Positionen tätig. Mit seiner Rückkehr 2009 nach Österreich übernahm J. Robert Pfarrwaller die Geschäftsführung der Philips Austria GmbH sowie auch die Leitung des Bereiches Licht für Österreich und Schweiz.



Mag. Wolfgang Pfeifer gründete Anfang 2012 gemeinsam mit Mag. Martin Wohlmuth die Synercon Finanz- und Unternehmensberatung GmbH, die sich unter dem Aspekt „Nachhaltige und krisensichere Investments“, mit dem Thema „Bereutes Wohnen als Investment“ beschäftigt. Davor war er als Geschäftsführer und leitender Direktor in in- und ausländischen Fondsgesellschaften und Vermögensverwaltungen tätig.



DI (FH) Johannes Robier ist Geschäftsführer der youspi Consulting GmbH. Er berät Unternehmen in ganz Österreich z.B. AVL List, Wiener Städtische, Philips Austria, Ottakringer und voestalpine und unterstützt sie bei der Produktentwicklung. Die einfache Bedienung und die Verständlichkeit von Informationen für den Endkunden ist ihm ein großes Anliegen. youspi führt laufend Forschungsprojekte in verschiedenen Gebieten durch (AAL, Automotive Industry, Braincontrol, neue Interaktionsmethoden etc.).



DI Susanne Schinkinger ist seit 2010 im ZIT - Die Technologieagentur der Stadt Wien GmbH - tätig und dort für die COMET Kompetenzzentren und bei WienWin für den Bereich Gesundheit zuständig. Ausbildung Medizinische Informatik an der TU Wien und Pflegewissenschaft an der Universität Wien.



Univ.-Doz. DI Dr. Günter Schreier, MSc wurde im Jahr 2000 vom AIT Austrian Institute of Technology damit betraut, ein eHealth-Forschungsteam aufzubauen. Aktuell koordiniert er das Research Field „eHealth und Ambient Assisted Living“. Er ist Mitglied der European Policy Working Group der Continua Health Alliance, Mitglied der IEEE, im Vorstand der Österr. Wissenschaftlichen Gesellschaft für Telemedizin und eHealth und leitet den Arbeitskreis „Medizinische Informatik und eHealth“ der Österreichischen Computer Gesellschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik.



DI Uli Waibel ist seit 2004 Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Innovendo, das seit fünf Jahren die öffentliche Hand bei Innovations- und Marktfragen in AAL berät. Zuvor leitete er bei Philips das weltweite Produktmanagement für Spracherkennung. Sein Hintergrund liegt in Informatik und Betriebswirtschaft.



Ao. Univ. Prof. Dr. Wolfgang L. Zagler ist seit 2012 am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung der TU Wien am Zentrum für Assistierende Technologien (AAT) tätig. Ein Pilotprojekt auf dem Gebiet der Rehabilitationstechnik legte Ende der 80er Jahre den Grundstein für die Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe für Rehabilitationstechnik mit der Kurzbezeichnung „fortec“. Zum anfänglichen Arbeitsgebiet sind inzwischen Entwicklungen für sprech-, hör-, bewegungs- und mehrfachbehinderte Personen sowie für alte und gebrechliche Menschen hinzugekommen.



Dipl.-Phys. Kerstin Zimmermann ist seit 2005 Fachreferentin im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) in der Abteilung Informations- und industrielle Technologien, Raumfahrt zuständig für nationale und internationale IKT-Forschungsförderung und -Politik in den Programmen benefit und AAL, FIT-IT, vielfache Gremientätigkeit; derzeit AAL Vice-President der Ambient Assisted Living Association (AALA).

PARTNER



m2m.telekomaustria.com

NETZWERKPARTNER



WERDEN AUCH SIE PARTNER!

Das 1. Strategie-Forum Ambient Assisted Living bringt Sie ins Gespräch mit Entscheidungsträgern aus der öffentlichen Verwaltung, Politik und Industrie.

Weitere Informationen:

Mag. Manfred Buchner
buchner@businesscircle.at
Tel: +43/(0)1/522 58 20-65

Herzlich Willkommen zum 1. Österreichischen Strategie-Forum

Ambient Assisted Living

VORWORT DER BUNDESMINISTERIN FÜR VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE



DORIS BURES

Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

Sehr geehrte Damen und Herren!

Forschung für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist ein wichtiger Motor für unsere Zukunft. Sie stärkt nicht nur die technologische Basis und damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Sie bietet auch Lösungen an für die großen Herausforderungen unserer Zeit, wie der immer älter werdenden Gesellschaft. In der Forschung wird deshalb an Lösungen gearbeitet, die der älteren Generation ein aktives und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Das BMVIT unterstützt diesen Forschungsbereich schon seit Jahren. Die „Ambient Assisted Living“-Forschung – also wie Informations- und Kommunikationstechnologien älteren Menschen ein sicheres und gesundes Leben ermöglichen – ist ein wesentlicher Schwerpunkt in den Forschungsprogrammen meines Ressorts. Seit 2008 wurden im BMVIT-Programm „benefit“ 91 innovative Projekte umgesetzt, die das Leben von Menschen mit altersspezifischen Einschränkungen unterstützen und so ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

Durch den Einsatz der Potenziale der IKT wird also nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs gesteigert, sondern auch soziale Innovation ermöglicht. Damit nutzen wir die Stärken Österreichs in den bereits vorhandenen Basistechnologien sowie die Intensität und Dynamik der IKT-Forschung, um die Lebensqualität älterer Menschen nachhaltig zu steigern.

Ich freue mich daher, dass das erste Strategie-Forum „Ambient Assisted Living“ die Möglichkeit bietet, innovative Ansätze mit hochrangigen ExpertInnen aus Politik, Industrie und Daseinsvorsorge in einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren.



RUDOLF HUNDSTORFER

Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Österreich leben ca. 1,7 Millionen Menschen mit einer dauerhaften Beeinträchtigung, davon etwa 800.000 Frauen und Männer mit einer schwereren Behinderung. Diese Menschen stehen sowohl in ihrem Berufsleben als auch in ihrem Alltag einer Vielzahl von Hindernissen gegenüber. Für alle Menschen ist es von hoher Bedeutung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Da diese Zahl zukünftig noch ansteigen wird, sind der Ausbau eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebotes sowie die nachhaltige Finanzierung der Pflegevorsorge gefragt.

Mit Juli 2011 wurden das Pflegegeldreformgesetz sowie der Pflegefonds beschlossen. Mit dem Pflegegeldreformgesetz wurde die Gesetzgebungs- und Vollziehungskompetenz von den Ländern auf den Bund übertragen und damit das Pflegegeld beim Bund konzentriert. Somit fand insgesamt eine Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger von mehr als 300 auf 8 statt.

Menschen mit Behinderung leisten Wichtiges und Bedeutendes für die Gesellschaft. Es ist daher notwendig, faire Rahmenbedingungen für ihre gesellschaftliche Teilhabe zu schaffen. In Zukunft werden die Begleitenden Hilfen (Berufsausbildungsassistenz, die Arbeitsassistenz, das Jobcoaching und das Clearing) weiterhin an Bedeutung gewinnen. Besonders für die Aufrechterhaltung von Dienstverhältnissen wird eine frühzeitige Krisenintervention der Arbeitsassistenz zunehmend wichtiger werden. Das Bundessozialamt als Kompetenzzentrum für Menschen mit Behinderung ist für die Umsetzung der beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung zuständig und bietet umfassende Beratung und Begleitung für diesen Personenkreis und dessen Arbeitgeber an.

FACHSTATEMENTS



Ambient Assisted Living (AAL) bzw. die mit den Zielen von AAL im Zusammenhang stehenden Technologien und Dienste haben in den letzten drei Jahren eine ungeahnte (Eigen-) Dynamik entwickelt. Neben einigen Forschungseinrichtungen und zahlreichen Klein- und Mittelbetrieben beginnen sich inzwischen auch namhafte große Unternehmen mit dem Thema auseinanderzusetzen und den Markt dafür auszuloten. Die multidisziplinäre Natur von AAL, sowie eine nicht einheitlich definierbare Zielgruppe für AAL bringt es mit sich, dass europaweit ein Patchwork von heterogenen und oft sogar divergenten Lösungsansätzen gewachsen ist, das noch weit von einer akkordierten und auf ein gemeinsames Ziel ausgerichteten Vorgehensweise entfernt ist. Erfolgreiche Lösungen in AAL verlangen nach modularen und interoperablen Ansätzen, in denen PartnerInnen auf nationaler und internationaler Ebene in aufeinander abgestimmter Weise zusammenwirken. Versuche, mit proprietären Einzellösungen den ganzen Markt gewinnen und abdecken zu können, werden über kurz oder lang zum Scheitern verurteilt sein. Es ist daher unabdingbar erforderlich, dass sich gegenwärtige und zukünftige Player im Bereich AAL vernetzen, um sich an internationalen Systemarchitekturen, Standards und Schnittstellendefinitionen auszurichten. Die für März 2012 geplante Errichtung einer österreichischen Plattform für AAL und die Bemühungen, mittelfristig ein österr. Kompetenzzentrum für AAL einzurichten, stellen einen entscheidenden Schritt in diese Richtung dar. Über den Stand der Entwicklung und über die gesteckten Ziele wird berichtet.

AO. UNIV. PROF. DR. WOLFGANG ZAGLER, Institut „integriert studieren“, Technische Universität Wien



AAL muss wesentliche Herausforderungen meistern, wenn innovative Produkte und Services bei der Zielgruppe ankommen sollen. Ganz vorne steht das Postulat, dass die neuen Angebote einen nachvollziehbaren und gewünschten Nutzen bieten – und gleichzeitig keine Barrieren einem Kauf entgegenstehen. So trivial das klingt, so schwierig ist das in einer hochgradig interdisziplinären AAL-Landschaft zu realisieren. Nur wenn zukünftige NutzerInnen und Beteiligte wie z.B. Angehörige, Sozial- und Gesundheitsdienste, Bauträger, Versicherungen oder Gemeinden so früh wie möglich in die Lösungsentwicklung einbezogen werden, bestehen Chancen auf Erfolg von AAL-Angeboten am Markt. Die neu gegründete Innovationsplattform AAL Austria will das Zusammenführen der verschiedenen Stakeholder fördern, den Informationsaustausch und die Vernetzung unterstützen, sodass praktikable und akzeptierte Lösungen für die NutzerInnen leichter entstehen können.

DI ULI WAIBEL, Geschäftsführer, Innovendo



Ambient Assisted Living wird aus meiner Sicht zur Bewältigung der Pflege und Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, insbesondere im Alter von künftig entscheidender Bedeutung sein, weil durch moderne Technologien die Effizienz des Einsatzes menschlicher Arbeitskraft erhöht werden kann. Soweit die für die Humanität entscheidende „Ressource Mensch“ aus demographischen Gründen nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen wird, kann durch den Einsatz von AAL ein unsichtbarer und effizienter Sicherheitsschirm entstehen, der es ermöglichen wird, dass Menschen – technologisch unterstützt – bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Wohnumgebung leben. Natürlich geht es dabei nicht in erster Linie um die Betreuung der jetzt alten Generation, weil diese den Umgang mit diesen Technologien noch nicht gewohnt ist; die möglichst breitflächige Implementierung von AAL ist jedoch die Chance, auch in Zukunft die Humanität insbesondere im Alter zu wahren!

UNIV.-PROF. DR. WOLFGANG MAZAL, Institut für Arbeits- und Sozialrecht, Österr. Institut für Familienforschung, Universität Wien



Es ist unbestritten, dass sich die Gesellschaft in einer tiefen Umbruchphase befindet. Einerseits nimmt die Lebenserwartung stetig zu, andererseits bricht der noch vor Jahrzehnten durchgängig gelebte Familienverband mehr und mehr auf. Die Anzahl der älteren, alleinstehenden Personen wird damit in den kommenden Jahren weiter steigen. Auf diesen Umstand muss bei der Sanierung bestehender als auch bei der Planung und Realisierung neuer Wohnungen Rücksicht genommen werden. Neue Technologien können älteren Menschen nicht nur den Alltag enorm erleichtern, sondern vor allem ihre Lebensqualität steigern. In Stadt und Land Salzburg laufen derzeit einige Projekte, bei denen „Ambient Assisted Living“ eine große Rolle spielt. Die Politik ist gefordert, den Einbau derartiger Technologien zu unterstützen und zu fördern.

BGM.-STV. DR. MARTIN PANOSCH, Vizebürgermeister der Stadt Salzburg

WILLKOMMEN BEI BUSINESS CIRCLE

- › Business Circle ist Österreichs größtes Konferenzunternehmen
- › Nr. 1 Treffpunkt für Führungskräfte
- › Gastgeber der größten Branchenkonferenzen in Österreich
- › Der Nr. 1 Ausbildungspartner der TOP 500 Unternehmen
- › Die Business Circle Jahresforen vereinen die anerkanntesten Referenten

ERFOLG STECKT AN!

Mit über 600 Fachveranstaltungen pro Jahr ist Business Circle Österreichs größtes Konferenzunternehmen. Mehr als 1.000 Experten aus führenden Unternehmen und Organisationen stellen als Referenten ihr top-aktuelles Praxiswissen zur Verfügung und veranschaulichen ihre Erfolgsstrategien.

Davon haben im letzten Jahr über 9.000 Teilnehmer profitiert – Entscheidungsträger und Spezialisten aus allen Bereichen der Wirtschaft. Und jährlich werden es mehr, denn seit der Gründung durch Romy Faisst im Jahr 1994 wächst unser Unternehmen weit über dem Branchenschnitt.

Profitieren auch Sie von dieser Stärke. Lassen Sie sich anstecken von unserem Erfolg!

IHRE GASTGEBER

Jeder Themenbereich wird von einem unserer langjährigen Partner verantwortet. Diese Kompetenzverteilung garantiert Ihnen Kontinuität und optimale Qualität der Veranstaltungen.



Mag. Gerhard Pichler

Partner
pichler@businesscircle.at
+43/1/522 58 20-17



Mag. Verena Hübner

Senior Projektleiterin
huebner@businesscircle.at
01/522 58 20-64



Organisation
lechner@businesscircle.at
01/522 58 20-55



Manfred Buchner

Marketing & Sales
buchner@businesscircle.at
01/5225820-65

FAX +43/(0)1/ 522 58 20 - 18

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung immer den
Anmeldecode an: **GE 5541-AIT**
Telefonische Auskünfte: 43/1/522 58 20-55, Julia Lechner
E-Mail: anmeldung@businesscircle.at
Post: Business Circle, Andreasgasse 6, A-1070 Wien
Ihre Anmeldung wird binnen 3 Tagen per E-Mail bestätigt.

1. TEILNEHMER/IN

- **Strategie-Forum Ambient Assisted Living am 3./4. Mai 2012** EUR 1.199 bis EUR 1.299,- *)
- **Sonderkonditionen für Vertreter der öffentlichen Hand** EUR 699,- bis 799,-*)

*) Buchen und zahlen Sie bis 2 Monate vor dem Veranstaltungsbeginn, erhalten Sie EUR 100,- ; bei Buchung und Zahlung bis 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie EUR 50,- Frühbucherbonus.

Vor- und Zuname, Titel _____

Beruf, Funktion _____

E-Mail _____

Tel, Fax _____

Firma, Branche _____

Ansprechpartner im Sekretariat _____

Mitarbeiterzahl bis 20 21-50 51-100 101-300 über 300

Adresse _____

Firmenmäßige Zeichnung/Datum _____

2. TEILNEHMER/IN

- **Strategie-Forum Ambient Assisted Living, 3./4. Mai 2012**

Vor- und Zuname, Titel _____

Beruf, Funktion _____

E-Mail _____

Tel, Fax _____

3. TEILNEHMER/IN

- **Strategie-Forum Ambient Assisted Living, 3./4. Mai 2012**

Vor- und Zuname, Titel _____

Beruf, Funktion _____

E-Mail _____

Tel, Fax _____

INFORMATIONEN

Informieren Sie mich künftig über aktuelle Konferenzen zu:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Banken & Versicherungen | <input type="checkbox"/> Human Resources |
| <input type="checkbox"/> Bau & Immobilien | <input type="checkbox"/> Marketing, PR & Vertrieb |
| <input type="checkbox"/> Einkauf, Logistik & Produktion | <input type="checkbox"/> Recht & Steuern |
| <input type="checkbox"/> Energie & Verkehr | <input type="checkbox"/> Secretary ACADEMY |
| <input type="checkbox"/> Finanzen, Controlling & Rechnungswesen | <input type="checkbox"/> Strategie & Neue Märkte |
| <input type="checkbox"/> Führung & Persönlichkeitsentwicklung | <input type="checkbox"/> Vergabe & Öffentlicher Sektor |
| <input type="checkbox"/> Gesundheit | |

Bitte füllen Sie Ihre persönlichen Daten oben aus!

***FRÜHBUCHERBONUS**

Wir bedanken uns bei Frühbuchern mit folgenden Rabatten:

Buchen und zahlen Sie bis zum **3. März 2012**, so erhalten Sie **EUR 100,- Frühbucherbonus**. Bei Buchung und Zahlung bis zum **3. April 2012** erhalten Sie **EUR 50,- Frühbucherbonus**.

ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Sie erhalten umgehend nach Anmeldung eine Rechnung mit Zahlschein. Die Einzahlung muss so erfolgen, dass die Zahlung spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf unserem Konto einlangt. Andernfalls bringen Sie bitte die Zahlungsbestätigung am Veranstaltungstag mit. Ermäßigungen sind nicht addierbar, außer mit dem Frühbucherbonus.

Rücktritt: Sie erhalten umgehend den bereits eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr über EUR 80,- zurück (bitte übermitteln Sie uns die Kopie des Überweisungsscheines). Diese Vereinbarung gilt dann, wenn Ihre schriftliche Stornierung bis 2 Wochen vor Veranstaltungstermin eingelangt ist. Danach bzw. bei Nichterscheinen des Teilnehmers wird der gesamte Betrag fällig.

Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers willkommen und ohne Zusatzkosten möglich.

Im Konferenzbeitrag enthalten: Dokumentation, Mittagessen an den Konferenztagen, Erfrischungsgetränke und Pausenimbisse während der Fachkonferenz sowie die Teilnahme am Abendprogramm.

VERANSTALTUNGSORT

Courtyard by Marriott Wien Messe

Trabrennstrasse 4, 1020 Wien

Tel: +43/1/727 30, www.courtyard-wien-messe.at

